

Beitrag zur Kenntniss der Orthopteren Deutsch-Südwestafrikas.

Von

Dr. Hermann A. Krauss

in Tübingen.

(Eingelaufen am 26. Februar 1901.)

Obgleich über die Orthopteren-Fauna des jetzigen Deutsch-Südwestafrikas (des ehemaligen Damara- oder Herero- und Gross-Nama-Landes) schon zwei wichtige Arbeiten vorliegen, von denen die eine auf Grund der Sammlungen G. de Vylder's in Damara und Ovambo und J. C. Andersson's in Damara von C. Stål¹⁾ herrührt und 85 Arten umfasst, während die andere 19 von W. Belck im Damara-Lande gesammelte Arten enthält und F. Karsch²⁾ zum Verfasser hat, dürfte das folgende Artenverzeichniß doch von Interesse sein, da es die Arbeiten der Genannten bezüglich der vorkommenden Arten, sowie durch biologische Mittheilungen über einzelne Arten zu ergänzen im Stande ist und somit einen weiteren Vorläufer zur endgültigen Kenntniss der Orthopteren-Fauna dieses Landes darstellt.

Die hier aufgeführten Orthopteren wurden im Jahre 1894 von Dr. Ludwig Sander in Berlin, der zum Zwecke bacteriologischer Untersuchungen der südafrikanischen Pferdeseuche sich im Winter 1893—1894 nach Deutsch-Südwestafrika begeben hatte, in den Monaten Februar bis Mai dasselbst gesammelt und dem k. Naturalienabinet zu Stuttgart als Geschenk übergeben. Der freundlichen Vermittlung des Vorstandes dieses Museums, Herrn Prof. Dr. C. Lampert, habe ich es zu danken, dass mir diese Sammlung zur Bearbeitung überlassen wurde.

Herr Dr. Sander stellte mir über seine Reise, über die Fundplätze und das Vorkommen der Thiere, sowie über die Witterungsverhältnisse während der Reise ausführliche Notizen zur Verfügung, denen ich Folgendes entnehme: Die Reise ins Inland nahm ihren Anfang in Walvischbai (26. Jänner 1894) und ging entlang des Khan-riviers über Ameib, Etiro im Quellgebiete dieses Flusses, Omapyu, Omaruru (Okozondye), Osombinya, Okahandya nach Windhoek, von wo aus kürzere Ausflüge in die Umgebung unternommen wurden.

Haupt-Sammelstationen auf der Reise waren:

Ameib, verlassene Missionsstation, an einer Quelle am Fusse des Bokkebergs (Erongomassiv) gelegen (5. Februar).

¹⁾ C. Stål, Bidrag till södra Afrikas Orthopter-fauna in: Oefv. K. Vetensk.-Akad. Förh., Stockholm, 1876, p. 29—75.

²⁾ F. Karsch, Verzeichniß der von Herrn Waldemar Belck 1885 im Damara-La ge sammelten Orthopteren in: Entom. Nachr., Berlin, 13. Jahrg., 1887, S. 39—46.

Omaruru (Okozondye) am Ufer des gleichnamigen Flusses, woselbst das Flussbett und der Missionsgarten einen günstigen Sammelplatz für Insecten darboten (7.—18. Februar). Beginn der Regenzeit.

Okahandya im weiten Flussthale des Okahandya-riviers (Okahandya-swakop) gelegen. Volle Regenzeit.

Windhoek in reich mit Buschwerk und Bäumen bestandenem Thale. In der Umgebung heisse Quellen (bis 84° C.) und Moräste. Das an einem Sumpfe gelegene dortige Commissariatsgebäude bot in seiner Umgebung ergiebige Sammelpätze, namentlich aber wurde der 15 m hohe Thurm desselben für den Nachtfang an der Lampe ausgiebig benützt. Volle Regenzeit und deren Ende.

Die Witterungsverhältnisse während der Reise waren für das Insectensammeln insofern nicht günstig, als die Regenzeit im Jahre 1894 ausserordentlich spät einsetzte. Während in anderen Jahren häufig schon im December reichliche Regenschauer niedergehen und der Jänner sicher guten Regen bringt, war diesmal noch bis Anfang Februar selbst im Osten und Norden der Colonie kein Regen gefallen. Infolge dessen war im Jänner und Februar das Insectenleben noch wenig entwickelt und der Sammelerfolg ein geringer. Daher kam es auch, dass z. B. auf der Reise von Walvischbai bis Ameib keine Orthopteren gefunden wurden. Erst von Omaruru an, wo es um den 7. Februar regnete, wurden sie häufiger beobachtet. Die Regenzeit hielt bis Anfang April an, und zwar so, dass Regenperioden von mehreren Tagen mit Trockenperioden von ein bis zwei Wochen wechselten.

Trotz der Regenzeit fiel das infolge grosser Trockenheit der Luft überaus rasche Trocknen der gesammelten Insecten auf, was für die Erhaltung derselben sehr wichtig war, aber rasches Präpariren nöthig machte. Als besondere Schwierigkeit für den Insectensammler hebt Dr. Sander den Transport der Sammlung auf den Ochsenwagen hervor, wo während der Fahrt Alles in unglaublichster Weise durcheinander gerüttelt und geschüttelt wird.

Von den 34 Arten der Sammlung sind 19 schon von Stål und Karsch aufgezählt worden, 6 Arten sind überhaupt neu, während die 9 übrigen aus dem Gebiete von Deutsch-Südwestafrika bisher nicht bekannt waren. Sie sind mit einem Sternchen bezeichnet!

Systematisches Verzeichniss.

Fam. *Blattidae*.

Periplaneta Burm.

1. **P. americana* (L.).

Fundort: Windhoek, im Commissariatsgebäude.

Derocalymma Burm., Sauss.

2. *D. stigmosa* nov. spec.

♂. Elongata, glabra, nitida, nigro-castanea. Caput grosse punctatum, fronte inter ocellos valde distantes, ochraceos, leviter impressa. Oculi fulve-

scentes, maximi, subreniformes, supra fere contigui. Antennae fuscae, basi luride ferrugineae. Palpi ochracei. Pronotum semiorbiculare, convexum, antice arcuatim productum et caput totum obtegens, nitidum, profunde impresso-punctatum, rugosum, praesertim ad margines granulatum, supra caput leviter cucullatum ibidemque carinula mediana instructum, dein platis nonnullis politis, deplanato-prominentibus obsitum, utrinque impressum, margine antice acuto, lateraliter subreflexo, postice incrassato et sulco intramarginali instructo; lateribus inferioribus pronoti incrassatis, punctatis, bicostatis, costa interna postice in spinam producta, tuberculo ferrugineo extrorsum et retrorsum apposito. Mesonotum punctatum. Metanotum impunctatum. Elytra alaeque apicem abdominis valde superantes. Elytra elongata, a basi usque ad tertiam partem apicalem sensim dilatata, dein parum angustata, apice rotundata, basi coriacea, seriatim punctata, nigro-castanea, margine antico ferrugineo, dein subpellucida, umbrina, venis fuscescentibus. Pedes fusco-ferruginei, femoribus posterioribus circa medium unispinosis, tibias supra biseriatim spinosis. Abdomen lateraliter fuligineum, parte mediana supra fulvescente, infra ferruginea. Lamina supraanalis lata, postice rotundata, margine ochroleuco. Cerci elongati, ochroleuci. Lamina subgenitalis castanea, asymmetrica, ad dextrum vergens, fossa stylifera dextra profundiore quam sinistra, margine postico rotundato, ochroleuco. Styli ochroleuci.

♂

<i>Longitudo corporis</i>	<i>20 mm,</i>
<i>" pronoti</i>	<i>5 "</i>
<i>Latitudo "</i>	<i>6 "</i>
<i>Longitudo elytrorum</i>	<i>20 "</i>
<i>Latitudo " in medio . . .</i>	<i>5 "</i>

Fundort: Windhoek, Nachts an die Lampe angeflogen. Ende März, Anfang April.

Ausgezeichnet durch die Form und Sculptur des Pronotums, sowie die Asymmetrie der männlichen Subgenitalplatte, die bisher weder bei den Arten von *Derocalymma*, noch bei denen verwandter Genera beobachtet worden ist.

Ob die neue Art vielleicht mit *Derocalymma granulata* Sauss. et Zehnt.¹⁾ die nur im weiblichen Geschlechte bekannt ist, zusammenfällt, ist bei der Kürze der Diagnose: „*Oculi subcontigui. Pronotum granulatum, praesertim ad margines, sulcis intramarginalibus obsoletis, marginibus lateralibus supra haud tumidis*“, dem Fehlen der Größenangaben, sowie des Fundortes unmöglich zu entscheiden.

Fam. *Mantidae.*

Gonypteta Sauss.

3. *G. noctivaga* nov. spec.

♂. *Luride ochracea, fusco-maculata et punctata. Caput summum teretiusculum, obtusum, levissime arcuatum. Oculi magni, ovoidei, nigro-mar-*

¹⁾ H. de Saussure et L. Zehntner in: Revue Suisse de Zoologie etc., Genève, Tom. 3, p. 29 (1895).

morati. Ocelli approximati, magni, prominentes, colore melleo. Scutellum faciale transversum, supra obtuse angulatum, basi ferrugineum, apice nigrum. Palpi ochracei, nigro-annulati. Antennae ochraceae. Pronotum fusco-marmoratum, margine laterali nigro-maculato et granulis nonnullis instructo, rhomboidale, ante sulcum transversum fornicatum et utrinque carinula obliqua, arcuata, nigro-maculata instructum, pone sulcum carina longitudinali obsolete et utrinque carinula transversa, granulata praeditum. Elytra apicem versus dilatata, subpellucida, inter venas longitudinales maculis fuligineis nubilata, venis longitudinalibus ipsis fusco-strigosis. Alae pellucidae, venis longitudinalibus partim fusco-strigosis, apicem versus inter venas infumatae. Femora antica margine supero et infero leviter arcuato, intus macula magna basali, nigra, nitida insignia. Tibiae anticae margine externo spinulis 9—10 armato. Pedes intermedii et postici graciles, fusco-conspersi. Lamina supraanalis obtuse triangularis. Lamina subgenitalis trapezoidea, lateribus rotundatis, retrorsum angustata, postice truncata.

♂

<i>Longitudo corporis</i>	.	.	.	.	26 mm,
" <i>pronoti</i>	:	.	.	.	5 "
" <i>elytrorum</i>	:	.	.	.	30 "
" <i>femorum posticorum</i>	:	.	.	.	8 "
" <i>tibiarum posticarum</i>	:	.	.	.	7 "

Fundort: Windhoek, ein ♂ Abends an die Lampe geflogen (7. März), wo es auf andere Insecten sodann Jagd machte.

Hat mit *Humbertiella perloides* Sauss. vom Senegal in Gestalt und Färbung grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber sofort durch die ganz andere Form des Pronotums. Ausgezeichnet durch den schwarzen, lackartig glänzenden Fleck an der Basis der Innenseite des vorderen Femur.

Dystacta Sauss.

4. *D. alticeps* (Schaum) (*paradoxa* Sauss.).

Fundort: Windhoek, ein ♂, das Abends an die Lampe flog (7. März).

Die Vergleichung einiger ♂ und eines ♀, die ich vor Jahren vornehmen konnte, ergab mit Bestimmtheit, dass *Mantis alticeps* Schaum¹⁾ nicht nur in das Genus *Dystacta* zu stellen sei, wie dies auch Stål schon vermutete, sondern geradezu das ♀ von *Dystacta paradoxa* Sauss.²⁾ sei, trotz der grossen Verschiedenheit beider. Namentlich ein Umstand ist es, der ihre Zusammengehörigkeit zur Gewissheit macht, nämlich die übereinstimmende Fleckenzeichnung des Prosternums, auf welche für *Dystacta paradoxa* Stål zuerst aufmerksam machte. Zunächst hinter der Vorderhäfte findet sich ein schwarzbrauner Querstreif, an

¹⁾ H. Schaum in: W. Peters, Reise nach Mossambique; Zoologie: V. Orthoptera, S. 113, Taf. 7, Fig. 4 (♀) (1862).

²⁾ H. de Saussure, Mélanges orthopt. Suppl. au 3. Fasc., p. 447 (1871) et 4. Fasc., p. 80, Pl. 8, Fig. 16 (♂) (1872).

den sich unmittelbar ein gelblicher, schwarz geränderter Querfleck von fast halbmondförmiger Form anschliesst. Der Vorderrand desselben ist convex, der Hinterrand leicht concav. Wiederum an diesen Querfleck anschliessend kommt ein grösserer, scheibenförmiger, graubrauner Fleck, dessen Hinterrand von einem scharfen, schwarzen Saum eingefasst ist. Diese merkwürdige Zeichnung nun ist bei den beiden bisher getrennten Arten in vollkommen gleicher Weise vorhanden und lässt ihre Zusammenghörigkeit mit aller Bestimmtheit aussprechen.

Bezüglich der Charakteristik des Genus *Dystacta* bei Stål¹⁾ ist noch zu bemerken, dass „caput sumnum subito subtruncatum, haud elevatum“ nur auf den Kopf des ♂ passt, für den des ♀ müsste es dagegen heissen: *Caput summum arcuatum elevatum*. Sein *Dystacta* nahestehendes Genus *Chroicoptera* (nur das ♀ bekannt) unterscheidet er davon hauptsächlich durch den bogig erhobenen Kopfgipfel im Gegensatze zu dem abgestutzten des ersten. Nachdem nun aber auch bei dem ♀ von *Dystacta* der bogige Kopfgipfel festgestellt ist, dürfte *Chroicoptera* mit *Dystacta* zusammenfallen.

Stål erwähnt, dass bei dem einzigen ihm vorliegenden ♂ der erste Ulnarast der rechten Elytre gegabelt sei, während dieser Ast linkerseits einfach verläuft. Eine solche Asymmetrie des Geäders der Elytren scheint bei dieser Art häufiger vorzukommen. Bei einem ♂ zeigte sich die Gabelung des genannten Astes nicht auf der rechten, sondern auf der linken Elytre, bei einem ♀ ist die Gabelung hinwiederum rechtsseitig, während der linke erste Ulnarast ungetheilt verläuft, bei einem weiteren ♂ dagegen sind die Rami ulnares primi beiderseits gegabelt.

Die Art ist in Südafrika weit verbreitet. W. Peters traf sie in Moçambique, E. Holub im Leschumo-Thale nahe der Sambesi-Tschobe-Mündung Abends beim Feuer (Jänner), sowie im westlichen Oranje-Freistaat bei Oliphantfontein zwischen Gras und *Euphorbia*-Gebüsch (März). Saussure gibt als Vaterland das Capland an und Stål das Damara-Land, beide nach der Sammlung Brunner's.

Antistia Stål.

5. *A. maculipennis* Stål.

Fundort: Okahandya, 1 ♂ im Missionshaus Abends bei der Lampe gefangen (März).

Tenodera Burm.

6. **T. superstitionis* (F.).

Fundort nicht angegeben.

Südafrika, Küste von Moçambique, ausserdem auf den ostindischen Inseln.

Hoplocorypha Stål.

7. *H. macra* Stål.

Fundort: Windhoek, 1 ♂ Abends bei der Lampe (7. März).

¹⁾ C. Stål, Systema Mantodeorum in: Bih. till Svenska Akad. Handl., Bd. 4, Nr. 10, p. 26 (1877).

Empusa Illig.8. * *E. fronticornis* (Stoll) (*binotata* Serv.).Fundort: Okahandya, im hohen Grase beim Missionshaus (23. Februar).
Bisher nur aus dem Caplande bekannt.**Fam. Acrididae.****Acrida** L. (*Truxalis* F.).9. *A. nasuta* L. (*turrita* Stål).Fundort: Okahandya, im Grase am Flussufer (Februar).
Die ♂ schnarren beim Aufliegen.**Pachytylus** Fieb.10. *P. sulcicollis* Stål.Fundort: Omaruru, ♂, ♀ aus einem wandernden Schwarm (14. Februar);
junge Larven auf dem Wege von Omaruru nach Okahandya (20. Februar);
Windhoek, letztes Nymphenstadium (11. April).

Die jungen Larven sind im Anfang fast schwarz, später lichtgrün gezeichnet, im zweiten und dritten Stadium werden sie schmutzig schwefelgelb, im vierten und fünften Stadium fast leuchtend hell orange und heißen dann „rooie-batjes“ (Rothrösche).

Die ersten fliegenden Schwärme erschienen meist an ziemlich windstillen sonnigen Tagen stets kurz vor oder nach den ersten Regenfällen des Jahres aus südwestlicher Richtung. Sie sind ungefähr so dicht wie lockeres Schneegestöber. Viele Individuen fliegen in Copula. Auch später kamen noch Schwärme von ähnlicher Beschaffenheit. Die Eingeborenen fangen grosse Mengen ein und benützen sie geröstet als Nahrung.

Acrotalus Fieb.11. *A. patruidis* (Sturm).

Fundort: Omaruru, Mitte Februar.

Sphingonotus Fieb.12. *S. scabriculus* Stål (*scabriusculus* Sauss.).

Fundort: Omaruru, am südlichen Flussufer auf dürren, mit spärlichem Grase und Buschwerk besetzten felsigen Anhöhen (7. Februar). Fliegt behende.

Auch das ♂, das Stål nicht kannte, stimmt trefflich mit seiner Beschreibung der Art überein. Die Dimensionen sind:

	♂
<i>Longitudo corporis</i>	<i>19 mm.</i>
" <i>pronoti</i>	<i>4 "</i>
" <i>elytrorum</i>	<i>24 "</i>
" <i>femorum posticorum</i> . . .	<i>10 "</i>

Pyrgomorpha Serv.**13. *P. sanderi* nov. spec.**

♀. *Prasina, pilis albidis obsita. Caput granulatum. Frons parum sinuata. Occiput carinula mediana nulla, tuberculis retroocularibus parvis, haud seriatim dispositis. Antennae breves, cylindricae, basi haud dilatatae. Pronotum dense granulatum, postice in angulum subrectum, apice obtusum productum, carina mediana vix distincta, carinis lateralibus pone medium tantum expressis, rotundatis, tuberculis majoribus haud obsitis; lobis lateralibus postice sinuatis, margine inferiore levissime rotundato, tuberculis albidis dense obsito, angulo postico subacuto. Prosternum incrassatum, medio parum exsertum. Elytra prasina, abdome breviora, latiuscula, lanceolata, apice subacuta. Alae elytris multo breviores, totae purpureae. Femora postica extus granosa. Tibiae posticae spina apicali externa nulla. Abdomen glabrum, dorso concolore.*

♀

<i>Longitudo corporis</i>	27	<i>mm.</i>
" <i>antennarum</i>	6	"
" <i>pronoti</i>	9	"
" <i>elytrorum</i>	12	"
" <i>femorum posticorum</i>	11	"

Fundort: Ameib, an einem Quelltümpel im Grase (5. Februar). Die Farbe im Leben entspricht dem „Schweinfurter Grün“.

Zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn Dr. Ludwig Sander benannt.

Der vom Senegal bis Deutsch-Südwestafrika verbreiteten *Pyrgomorpha granulata* Stål nahestehend, aber von ihr leicht durch die Bildung des Pronotums, sowie die vollständig purpurrothen Unterflügel zu unterscheiden.

Zonocerus Stål.**14. *Z. elegans* (Thunb.).**

Fundort: Omaruru, an feuchten Plätzen im dichten Grase des Flussbettes, auch zwischen Omapyu und Omaruru. Erwachsen und im Nymphenstadium im Februar. Bewegt sich ziemlich langsam.

Die meisten Exemplare gehören der Form mit abgekürzten Flugorganen (f. *brachyptera* Stål) an.

Phymateus Thunb.**15. *P. baccatus* Stål.**

Fundorte: Omaruru, erwachsen und im Nymphenstadium Mitte Februar; Okahandya; Windhoek. Soll gelegentlich in Gärten Schaden verursachen.

16. **P. aegrotus* Gerst.

Fundort: Nicht näher bezeichnet (♂).

Bisher aus dem Kaffernland, dem Somaliland und aus Abessinien bekannt.

Petasia Serv.

17. *P. spumans* (Thunb.).

Fundorte: Qmaruru, im Gebüsch auf Kalkgerölle; Osombinya. Lässt beim Ergreifen einen jodähnlich riechenden, braunen Saft aus den Gelenken treten, der auf der Haut rothbraune Flecken verursacht und von den Eingeborenen als giftig sehr gefürchtet wird.

Xiphicera Latr., Stål.

18. * *X. (Hoplolopha) dromadaria* Sauss.

Fundort: Windhoek, im Dornbuschfeld der Kalkberge, ♂, ♀.

Aus dem Caplande und aus Transvaal bekannt.

19. *X. sabulosa* Stål.

Fundort: Omaruru, am Südufer auf Kalkgerölle zwischen Gebüsch eine weibliche Nymphe (10. Februar).

Spathosternum Krauss.

20. *S. nigrotaeniatum* (Stål).

Fundort: Okahandya, im Grase am Flussbett (26. Februar).

Aceridium Geoffr.

21. *A. tataricum* (L.).

Fundort: Windhoek, Ende Mai. Tritt auch in Schwärmen auf.

Orbillus Stål.

22. *O. namaqua* nov. spec.

Ochraceo-olivaceus, atrovirente-variegatus. Caput sparsim impresso-punctatum. Fastigium verticis rotundatum productum, triangulariter impressum et grosse punctatum. Frons carinis exceptis atrovirens. Genae vitta infraoculare atrovirente signatae. Occiput vitta mediana trianguli, retrorsum dilatata vittisque postocularibus atrovirentibus notatum. Antennae nigrae. Pronotum cylindricum, grosse et dense varioloso-punctatum, subreticulatum, carinula mediana nitida, sed vix elevata et maculis nonnullis laevibus, impressis, atrovirentibus, basi loborum lateralium inter sulcos instructum. Pleurae ochraceae, dense impresso-punctatae, subreticulatae, atrovirente-marginatae. Elytra fulvescentia, apicem abdominis superantia (♂), vel abdome breviora. Alae dilute testaceae. Femora tibiaeque anticae extus vitta castanea signatae. Femora posticae ochracea, utrinque, carinis exceptis, atrovirentia. Tibiae posticae atrovirentes, albo-pilosae, supra fulvescentes, condylo ochraceo, spinis apice nigris. Lamina supraanalis ♂ triangularis, obtusa, convexa, sulco mediano basali et impressionibus longitudinalibus lateralibus instructa. Lamina subgenitalis ♂ subtrigona, obtusa, dense albo-pilosa. Valvulae ovipositoris ochraceae, apice fuscescentes.

	♂	♀
<i>Longitudo corporis</i>	22—23,	33—34 mm.
" <i>pronoti</i>	5—5·5,	7—7·5 "
" <i>elytrorum</i>	17—18,	21—22 "
" <i>femorum posticorum</i>	12,	15—16 "

Fundort: Windhoek.

Steht *Orbillus cylindricollis* (Schaum)¹⁾ aus Moçambique und Deutsch-Ostafrika (Tanga bis Magila, Dar-es-Salam) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihm durch dunklere Färbung, das Fehlen eines schwärzlichblauen, langen, dreieckigen Mittelflecks auf dem Pronotum, kürzere und breitere Elytren, sowie die blass scherbenfarbigen Hinterflügel.

Herr Prof. Dr. Karsch in Berlin, dem ich die neue Art zur Vergleichung mit der Type Schaum's im Berliner Museum einsandte, hatte die Freundlichkeit, mich namentlich auf die Unterschiede bezüglich der Elytren aufmerksam zu machen. Nach ihm ist ein Pärchen der neuen Art im Berliner Museum aus „Ostafrika“ (Kärger) vorhanden.

Catantops Schaum.

23. *C. solitarius* Karsch.

Fundort: Windhoek (1 ♀).

Diese Art wurde von Karsch²⁾ nur ganz kurz diagnosticirt, weshalb eine genauere Beschreibung derselben wünschenswerth erscheint. Dass mir dies möglich wurde, verdanke ich der grossen Gefälligkeit des Herrn Dr. Kuhlgatz am Berliner Museum, der mir eine Anzahl Exemplare von verschiedenen Fundorten zur Untersuchung übersandte. Die Beschreibung würde darnach lauten:

Supra ochraceus, vel griseo-ochraceus, vel umbrinus, infra flavescens, vitta laterali obliqua, ab oculis supra lobos laterales pronoti et pleuras usque ad coxas posteriores continuata umbrina vel castanea, flavo-limbata decoratus. Caput impresso-punctatum. Costa frontalis circa ocellum concava vel plana, margine supraantennali cum margine superiore fossae antennalis nigro-limbato. Sutura clypeo-frontalis utrinque nigro-maculata. Fastigium verticis triangulariter subimpressum, impressione dense punctata. Pronotum dense impresso-punctatum, exceptis maculis nonnullis laevissimis basin et marginem inferiorem loborum lateralium inter sulcos occupantibus, carina mediana obsoleta. Prosternum processu tumido, obtuso, rotundato, basin versus parum angustato instructum. Partes meso- et metasternales suturis in fundo fusco- vel nigro-coloratis sejunctae, lobis mesosternalibus distantibus, metasternalibus ♂ continuis, ♀ fere contiguis. Elytra in parte anteriore vel tota fuliginea, vel fuligineo-adspersa, macula basali marginis antici flava, area postica isabellina vel ochracea. Alae hyalinae vel flavae, apicem versus semper infumatae. Pedes antici vitta

¹⁾ *Poecilocerus cylindricollis* Schaum in: W. Peters, Reise nach Mossambique; Zoologie, V. Orthoptera, S. 132, Taf. 7 A, Fig. 3, ♂ (err. ♀!) (1862).

²⁾ F. Karsch in: Entom. Nachr., Berlin, 26. Jahrg., 1900, S. 280.

externa angusta nigra, a basi femorum usque ad tarsorum unguis, hic vel illic obsolescente, perducta, intermedii vitta interna eodem modo signata. Femora postica extus macula nigra, orbiculari, fere in centro areae medianae posita valde insignia, area externa inferiore vitta nigra vel fusca, cum macula nigra condyloidea externa late confluenta repleta, intus flavescentia, nigro-quadruplicata (interdum maculis tribus anterioribus inter se confluentibus), macula basali maculisque duabus sequentibus orbicularibus, carinam internam superiorem transgradientibus, macula quarta condyloidea subtus cum macula condyloidea externa conjuncta. Tibiae posticae flavescentes vel nigro-fuscae, basi, macula flavescente orbiculari condyloidea excepta, nigrae, dein annulo lato flavescente cinctae annulisque duobus latis, nigro-fuscis, supra obsolescentibus, ante medium et apicem versus positis notatae, spinis apice nigris, externis extus fere totis nigris, in margine externo 9, in margine interno 10 armatae. Tarsi postici longitudinaliter nigro-vittati. Cerci ♂ cylindrici, introrsum curvati, apice obtusi. Lamina supraanalis ♂ subtriangularis, retrorsum angustata, carina media, ante medium canaliculata instructa, utrinque late longitudinaliter sulcata. Lamina subgenitalis ♂ brevis, conica, obtusa.

	♂	♀
<i>Longitudo corporis</i>	. . . . .	21,
" pronoti	. . . . .	45,
" elytrorum	. . . . .	17,
" femorum posticorum	. .	12,
		25—30 mm.
		6—7 "
		22—24 "
		14—16 "

Vorkommen: Njassaland: Milanji, Delagoa-Bai, Capland (v. Charpentier'sche Sammlung), Pondoland (Bachmann) (sämtliche Fundorte im Museum für Naturkunde zu Berlin vertreten), Deutsch-Südwestafrika: Windhoek (Sander).

Eine durch die eigenthümliche schwarze Zeichnung der Hinterschenkel sehr ausgezeichnete Art. Ganz besonders hervorzuheben ist der schwarze Mittelfleck an ihrer Aussenseite und sodann die meist schwarze, die Area externa inferior von der Basis bis zum Condylus ausfüllende Längsbinde.

Das aus Windhoek vorliegende einzige Exemplar (♀) ist ganz frisch entwickelt und noch nicht völlig ausgefärbt. Auf gelblichweissem Grunde hebt sich bei ihm die schwarze Zeichnung besonders scharf ab; das schräge Seitenband ist nicht schwarzbraun, sondern gelblichgrün mit schwarzer Umrandung, der Hinterrand des Pronotums und das Analfeld der Elytren sind blass purpur-roth gefärbt.

Die allgemeine Färbung ändert, wohl häufig auch nach dem Alter, stark ab und geht von gelblichbraun und graubraun bis zu dunkelbraun über. Die Unterflügel sind entweder wasserhell oder vollständig gelb (Delagoa-Bai, Windhoek).

24. * *C. melanostictus* Schaum.

Fundort: Windhoek.

Eine der am weitestverbreitetsten afrikanischen *Catantops*-Arten. Von Senegambien, Sierra Leone, Guinea, Usambara, Sansibar, Moçambique, von der Delagoa-Bai und vom Capland bisher bekannt.

25. *C. debilis* nov. spec.

♀. *C. melanosticto* Schaum valde affinis differt statura minore, macula fusca loborum lateralium pronoti usque ad marginem inferiorem extensa, elytris alisque abdomine multo brevioribus, femoribus posticis in area externa mediana macula nigra tantum unica apicem versus posita et in carina externa inferiore punctis nigris instructis.

♀

<i>Longitudo corporis</i>	25	mm.
" <i>pronoti</i>	5	"
" <i>elytrorum</i>	15	"
" <i>femorum posticorum</i>	11·5	"

Fundort: Omaruru, Mitte Februar.

Abgesehen von den gekürzten Flugorganen ist diese Art hauptsächlich durch das Fehlen des schrägen schwarzen Flecks, der bei *C. melanostictus* etwas vor der Mitte der Aussenseite der Hinterschenkel steht, sowie durch die schwarzen Punkte auf dem äusseren unteren Seitenkiel derselben, die bei *melanostictus* fehlen, ausgezeichnet. Auch das Herabreichen des dunklen Fleckes auf den Seitenlappen des Pronotums bis zum Hinterrande ist auffallend und kann als weiterer Unterschied beider Arten angeführt werden, indem ja bei *melanostictus* dieser Fleck schon weit vor dem hellen Unterrande mit scharfem Rande endigt.

Euprepocnemis Fieb.26. *E. ambigua* Stål.

Fundort: Windhoek, auf einer Hochfläche, Anfangs Mai.

Fam. Locustidae.**Rhegmatopoda** Brunner.27. *R. leptocerca* (Stål).

Fundort: Windhoek (♂).

Melidia Stål.28. *M. brunneri* Stål.

Fundort: Windhoek, 2 ♂ Abends bei der Lampe gefangen (7. März).

Da das ♂ dieser Art bisher unbekannt geblieben, so ergänze ich die Diagnosen Stål's¹⁾ und Brunner's²⁾ für dieses Geschlecht:

♂. *Elytra in parte apicali campi tympanalis venulis transversis parallelis instructa, campo tympanali sinistro basi fulvescente, fusco-maculato, campo tympanali dextro pellucido, speculo suborbiculari. Segmentum anale productum, margine postico subrecto, in medio levissime rotundatim emarginato. Cerci*

¹⁾ C. Stål in: Oefv. K. Vetensk.-Akad. Förh., Stockholm, 1876, p. 60.

²⁾ C. Brunner v. Wattenwyl, Monographie der Phaneropteriden, S. 217. Wien, 1878.

longi, incurvi, teretes, basi crassiusculi, retrorsum attenuati, apice acuti. Lamina subgenitalis valde elongata, in processum longum, levissime sursum curvatum, apice profunde bifurcatum producta, stylis nullis.

	♂
<i>Longitudo corporis</i>	<i>15 mm.</i>
" <i>pronoti</i>	<i>4 "</i>
" <i>elytrorum</i>	<i>24 "</i>
<i>Latitudo elytrorum in medio</i>	<i>5 "</i>
<i>Longitudo femorum posticorum</i>	<i>16—17 "</i>

Die mir vorliegenden ♂ stimmen so gut mit den Genus- und Species-Charakteren von *Melidia brunneri* überein, dass ein Zweifel über ihre Einreihung nicht möglich ist. Die Färbung des ♂ ist dieselbe wie beim ♀ und auch „die tief gespaltene Subgenitalplatte des ♀“ findet sich beim ♂, aber in bedeutender Verstärkung, wieder.

Eurycorypha Stål.

29. *E. cuspidata* nov. spec.

♂. *Laete viridis. Frons impunctata. Pronotum supra planum, rugulosum, costis lateralibus antice et postice levissime divergentibus, margine antico sinuato. Elytra regulariter oblongo-ovalia, alis breviora. Femora antica et intermedia subtus in margine antico trispinulosa, postica subtus in utroque margine 3—6 spinulosa. Tibiae anticae supra subsulcatae. Segmentum anale fornicatum, retrorsum horizontaliter porrectum, in medio profunde impressum, postice emarginatum et subbilobum, lobis rotundatis. Cerci longiores, sensim incurvi, ante apicem subito attenuati, retrorsum curvati et cuspidati, cuspide leviter ascendente, apice fusca. Lamina subgenitalis tricarinata, postice emarginata, stylis brevissimis instructa.*

	♂
<i>Longitudo corporis</i>	<i>18—20 mm.</i>
" <i>pronoti</i>	<i>5 "</i>
" <i>elytrorum</i>	<i>30—32 "</i>
<i>Latitudo elytrorum in medio</i>	<i>9—10 "</i>
<i>Longitudo femorum posticorum</i>	<i>13—14 "</i>

Fundort: Okahandya (Februar), Windhoek (März), beidemale beim Nachtfang an der Lampe.

Mit *E. prasinata* Stål von Madagascar und ♀ Port Natal am nächsten verwandt, aber durch die Form der Cerci leicht von ihr, sowie von den übrigen Arten zu unterscheiden.

Mataeus Karsch.

30. **M. orientalis* Karsch.

Fundort: Windhoek (♀).

Bisher von Usambara, vom Tanganika-See und von Sansibar bekannt. Der Fundort Bihe in Angola ist fraglich.

Acanthoplus Stål.

31. **A. longipes** (Charp.).

Fundort: Omapyu (Larve am 20. Februar), Windhoek (erwachsen im April und Mai in Menge angetroffen). Findet sich im dichten Dorngebüsch und zirpt beim Ergreifen sehr laut. Holländisch heisst er: „Dikpens“ (= Dickbauch).

Fam. Gryllidae.

Gryllus L.

32. ***G. afer** Sauss.

Fundort: Windhoek, ♂ Abends an der Lampe gefangen (März).

Von Moçambique, von der Algoa-Bai (Capland) und von Madagaskar bekannt.

Brachytrupes Serv.

33. **B. membranaceus** (Drury).

Fundort: Omaruru (♂, ♀, 18. Februar). Allgemein verbreitet, lebt in Erdhöhlen zwischen den Wurzeln der Büsche und macht sich besonders in feucht-warmen Nächten (Regennächte ausgeschlossen) durch sein ohrbetäubendes Zirpen sehr bemerklich. In der eigentlichen Wüste nicht vorhanden.

Tridactylus Latr.

34. ***T. fasciatus** Guér.

Fundort: Omaruru, im Flussbett.

In Afrika verbreitet.

Die coloniebildenden *Dinobryon*-Arten.

(Subgenus: *Eudinobryon* Lauterborn.)

Von

Josef Brunnthaler.

(Mit 5 Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 26. März 1901.)

Schon längere Zeit mit der Bearbeitung der Gattung *Dinobryon*, Sectio *Eudinobryon* beschäftigt, ist mir Lemmermann durch Veröffentlichung der Resultate seiner Studien in den „Berichten der Deutschen botanischen Gesellschaft“, Bd. XVIII, 1900, S. 500—524, Taf. XVIII und XIX, zuvorgekommen.

Wenn ich nichtsdestoweniger die eigenen Resultate im Folgenden publicire, geschieht dies einerseits, weil ich mit den Ansichten Lemmermann's in Manchem nicht übereinstimme, andererseits durch die Freundlichkeit des Herrn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien.](#) Frueher: [Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien.](#) seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann August

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren Deutsch-Südwestafrikas.](#) 281-293